

Inhalt

Vorwort	7
-------------------	---

I. Philosophie

1. Der Beginn in der Höhle	9
2. Wort und Begriff	11
3. Philosophie und Gemeinsinn	16
4. Philosophie, Wissenschaft und Kunst	19
5. Philosophie als Ideal	24

II. Sprache

1. Sprechen als Handeln	27
2. Drei Funktionen des sprachlichen Handelns	29
3. Ausdruck und Bedeutung	32
4. Was ist die Bedeutung eines Ausdrucks?	34
5. Bedeutung und Regel	38

III. Erkenntnis

1. Sinneswahrnehmung und Argument	42
2. Deduktive und induktive Argumente	44
3. Wie rechtfertigen wir die Konklusion eines induktiven Argumentes?	51
4. Das Induktionsprinzip als hypothetische Forderung der praktischen Vernunft	58
5. Wann sind Axiome wahr?	64

IV. Wahrheit

1. Die klassische Definition der Wahrheit	74
2. Einwände gegen die klassische Definition und Tarskis Reformulierung	77
3. Fünf Kriterien der Wahrheit	80
4. Die Supervenienz des Begriffs der Wahrheit über die fünf Kriterien	88
5. Die klassische Definition als ausschlaggebendes Kriterium und Ideal	90

V. Sein

1. Die vier Bedeutungen von „ist“	98
2. Reale Existenz und reale Tatsachen	102
3. Physische und psychische Tatsachen	105
4. Semantische Existenz und semantische Tatsachen	114
5. Das Sein fiktiver Dinge und das Sein des Nichts	120

VI. Gut

1. Das moralisch und das außermoralisch Gute	125
2. Metaethik des moralisch Guten	127
a) Kognitivismus 127 – b) Emotivismus 132 – c) Institutionalismus 135	
3. Normative Ethik	143
a) Der Begriff des Guten als Grund der Moral 143 – b) Das Gute als Nutzen 145 – c) Das Gute als Regel 154	
4. Minimal- und Maximalmoral	161
5. Die Verallgemeinerungsregel als axiomatische Forderung der praktischen Vernunft	165
Anmerkungen	169
Literaturverzeichnis	176
Personenregister	183